

Schulbau in Rekordzeit

Landkreis nutzt bei Erweiterung der Realschule innovatives Fertigungskonzept – Vorbild für das WGG

Von Markus Rath

Parsberg. Schulbaustelle Parsberg: Während seit vielen Jahren die Sanierung und Erweiterung des Gymnasiums läuft, haben die Landkreise Neumarkt und Regensburg innerhalb nur weniger Monate die Edith-Stein-Realschule (ESR) erweitert. Gelungen ist dies laut Architektin Gabriele Theil nur, weil die Neumarkter Hochbauabteilung des Landratsamts dabei innovativ vorgegangen ist.

Vorgeschichte: Die Entscheidung für die Erweiterung der Edith-Stein-Realschule beschloss der Kreisausschuss laut Landkreispressesprecher Michael Gottschalk im Oktober 2022. Schon damals platzte die Schule aus allen Nähten, was dazu geführt hatte, dass einzelne Klassen in die benachbarte Mittelschule ausgelagert wurden. Zudem sei ein weiteres Ansteigen der Schülerzahlen prognostiziert worden.

Deswegen wurde beschlossen, acht neue Klassenzimmer zu bauen. Mit im Boot war dabei der Landkreis Regensburg, der zusammen mit dem Landkreis Neumarkt über eine Zweckvereinbarung als Sachaufwandsträger dieser Schule fungiert, die auch von vielen Schülern aus dem westlichen Landkreis Regensburg besucht wird.

Landkreis baut in Rekordzeit

Dabei legte die kreiseigene Hochbauabteilung in Neumarkt ein enormes Tempo vor. Im Juli 2023 wurden laut Gottschalk die Aufträge an die Max Bögl Modulbau AG als Generalübernehmer vergeben, im April 2024 begannen die Bauarbeiten und bereits zum Schuljahresbeginn 2024/25 im September konnten die neuen Klassenzimmer bezogen werden. Jetzt fehlen nur noch die Außenanlagen und eine Verbindung zwischen dem Alt- und dem Neubau.

„Wir haben natürlich sehr viel Vorarbeit geleistet“, sagt dazu Theil, die sich bei der Planung für einen rechteckigen Baukörper entschied, um so die Baukosten zu senken und gleichzeitig eine modulare Bauweise zu ermöglichen. Im Gegensatz zur konventionellen Planung würden bei dieser Bauweise keine einzelnen Gewerke ausgeschlossen, sondern „ein ganzes Stück Schule“.

Dafür müsse bereits im Leistungsverzeichnis jedes Detail festgelegt werden. „Sie müssen



Während der Bauphase erkennt man noch deutlich die einzelnen Module, bei denen zum Beispiel Fenster und Sonnenschutz schon eingebaut sind. Vor dem Gebäude liegen die Fertigtreppe, die später verbaut wurden.

Fotos: Gabriele Theil/Landkreis Neumarkt



Bei dem fertigen Gebäude fehlen nur noch die Außenanlagen. Errichtet wurde es an der Rückseite des Hallenbads.

vom Fenstergriff bis zur letzten Steckdose genau wissen, was an welcher Stelle im Zimmer gebraucht wird“, erzählt Theil, die zusammen mit der Schulleitung das Bögl-Fertigmodulwerk in Bachhausen besichtigte, um diese Bauweise kennen zu lernen und um zu sehen, welche Materialien zum Einsatz kommen. „Es erinnert an eine Fertigungsstraße, wie man sie aus dem Automobilbau kennt“, schildert die Architektin ihren Eindruck.

Daher sind die acht Klassenzimmer auch exakt gleich groß,

identisch ausgestattet und an die Modulgrößen angepasst. Schränke, Regale, Tafel und vieles mehr sind absolut gleich, was beim Innenausbau Zeit sparte und die Serienfertigung im Modulbauwerk erst ermöglichte.

Vorbild für das WGG

Zudem gibt es laut Theil bei dem Erweiterungsbau keine Sonderräume wie zum Beispiel einen Physiksaal, der komplexe technische Einbauten und Installationen gebraucht hätte.

Die Edith-Stein-Realschule (ESR)

Schüler: Aktuell werden in der Realschule rund 750 Schüler unterrichtet. Der Landkreis rechnet damit, dass diese Zahl noch weiter ansteigen wird.

Räume: Nach der nun erfolgten Erweiterung hat die ESR 31 Klassenräume und vier Ausweichräume zur Verfügung. Dafür wurden rund 3,5 Millionen Euro investiert.

Sachaufwandsträger: Bei der ESR sind, wie auch beim Gymnasium in Parsberg, die Landkreise Neumarkt und Regensburg über eine Zweckvereinbarung verbunden. Deshalb werden auch die Investitionskosten anteilig aufgeteilt.

Einweihung: Die neuen Räume werden am 26. November eingeweiht.

Theil: „Das ermöglicht einen hohen Vorfertigungsgrad. Die einzelnen Module wurden praktisch mit Rohfußboden, Decke, Fenster, Sonnenschutz und komplettem Leitungssystem fertig angeliefert und dann nur noch miteinander verbunden.“ Das bedeutet auch: Wenn die Serienfertigung einmal läuft, sind keine Änderungen mehr möglich.

Auch die weiteren Bauteile wie Treppen und Flure wurden aus vorgefertigten Betonbauteilen erstellt. Außenbauteile wie zum Beispiel die Flucht-

terrasse wurden als Stahlkonstruktion in der Werkstatt hergestellt. Das Ergebnis: Auf der Baustelle in Parsberg mussten die einzelnen Teile nur noch wie bei einem Baukasten zusammengefügt werden.

Theil: „Diese Bauweise eignet sich perfekt dafür, eine Schule um eine bestimmte Anzahl gleicher Klassenzimmer zu erweitern. Deswegen werden wir sie auch beim Willibald-Glück-Gymnasium (WGG) in Neumarkt anwenden.“ Dort würden zehn neue Klassenzimmer gebaut.